

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 162.

Neuenbürg, Montag den 10. Oktober 1910.

68. Jahrgang.

Erscheint

Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie Zeitungsverkäufer.

Anzeigenpreis:

Die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Ueber die vielerörterte Frage der Zulassung zum Amte als Schöffen und Geschworene hat die Strafprozeßkommission des Reichstags kürzlich beraten. Ein sozialdemokratischer Antrag, auch die Frauen als Schöffen und Geschworene zuzulassen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Ein weiterer Antrag, auch die ländlichen Arbeiter als Schöffen zuzulassen, führte zu der Feststellung, daß die ländlichen Arbeiter nicht zu den Dienstboten zu rechnen und daher als Schöffen nicht ausgeschlossen seien. Eine lebhafte Debatte rief ein Antrag der Volkspartei hervor, daß auch die Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene berufen werden sollen. Der Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigung stellte den Abwägungsantrag, sie nur als Schöffen, nicht aber als Geschworene zuzulassen. In der Bekämpfung des fortschrittlichen Antrages wurden die Regierungsvertreter unterstützt von den Konservativen und der Reichspartei, während die Nationalliberalen, Sozialdemokraten und Polen die Ausführungen des den Antrag begründenden Vertreters der Volkspartei lebhaft bekräftigten. Der Antrag der Volkspartei wurde schließlich gegen die Stimmen der Konservativen, der Wirtschaftl. Vereinigung und eines Teils des Zentrums angenommen. Es sollen also in Zukunft Lehrer sowohl Schöffen als Geschworene werden können.

Untere Verwaltungsbehörde gemäß des Krankenversicherungsgesetzes ist in Preußen in Städten von über 10000 Einwohnern (abgesehen von der Provinz Hannover) die Gemeindebehörde, im übrigen der Landrat; in Hohenzollern der Oberamtmann; in Bayern die Distriktsverwaltungsbehörde; in München der Magistrat; in Sachsen der Stadtrat bzw. die Amtshauptmannschaft; in Württemberg in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern der Gemeinderat, im übrigen das Oberamt; in Baden der Bürgermeister.

Berlin, 9. Okt. Die großen Massenversammlungen der Sozialdemokratie, die heute mittig in 13 Lokalen Berlins abgehalten worden sind, waren trotz verschiedener Aufrufe des Vorwärts und Flugblätterverteilung am heutigen Morgen nur von insgesamt 20000 Personen besucht. Die Versammlungen, in denen die Vorkommnisse in Moabit von bekannten sozialdemokratischen Führern besprochen wurden, waren meist schon nach 30 oder 35 Minuten beendet. Die Besucher entfernten sich sodann ohne jede Demonstration, nachdem überall eine gleichlautende Resolution angenommen worden war.

Berlin, 10. Okt. Den Morgenblättern zufolge ist der Kohlenarbeiterstreik bei der Firma Kupfer u. Cie. in Moabit beendet. Die Arbeiter nehmen die Arbeit am heutigen Montag wieder auf.

Hamburg, 8. Okt. In einer heute abgehaltenen Versammlung haben die Werftarbeiter mit 3678 gegen 3475 Stimmen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Erst nach wiederholter eindringlicher Mahnung der Führer zum Frieden erfolgte die Abstimmung der Werftarbeiter mittels Stimmtettel. Um 3 Uhr wurde das Ergebnis verkündet.

Die antimilitaristische Bewegung in Frankreich hat sich bereits zu einem recht bedenklichen Krebschaden ausgewachsen. Wieder liegt jetzt ein bemerkenswerter Fall vor. Wie aus Brest gemeldet wird, haben auf dem dortigen Bahnhof bei der Abreise der Rekruten antimilitaristische Kundgebungen stattgefunden, wobei mehrere hundert Revolutionäre vor Abgang des Zuges die Internationale sangen und riefen: „Nieder mit der Armee, die Fahne auf den Misthaufen!“ Die Polizei, die einschreiten wollte, wurde verhöhnt. Ein Matrose der Kriegsflotte, der angeblich an der Kundgebung teilgenommen hatte, wurde verhaftet. — Die Polizei „wollte“ einschreiten. Und das Ergebnis? Die

revolutionären Anstifter blieben unbehelligt. Solche Haltung muß böse Früchte tragen.

Die telegraphische Verbindung mit Lissabon ist am Donnerstag abend wieder hergestellt worden. Der Kampf in der Hauptstadt muß nach den jetzt vorliegenden Nachrichten blutiger gewesen sein als die ersten von der provisorischen Regierung durchgelassenen Pressenachrichten erkennen ließen. Die Ruhe in Lissabon gilt bis auf weiteres für gesichert. Die Erhebungen darüber, ob fremde Staatsangehörige Schaden erlitten haben, sind noch nicht abgeschlossen.

Madrid, 6. Oktober. Die Regierung hat von Theophil Braga eine Depesche erhalten, in welcher die Proklamierung der Republik in Portugal zur Kenntnis gebracht wird.

Sizilien, 9. Okt. König Manuel und Königin Amelia begaben sich heute vormittag an Land und wohnten dem Gottesdienst in der Kirche bei. Das Publikum begrüßte die Herrschaften ehrerbietig.

Ueber den Hergang der Revolution meldet ein ausführliches Telegramm des Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“: Der endgültige Streich war für den 20. November geplant; als aber am Montag der Abgeordnete Bombarda ermordet wurde und die Kreuzer „Adamoastor“ und „Dom Karlos“ Marschorder für das Ausland erhielten, stellte die Marine den voraussichtlichen Kommandeur der Revolutionsarmee, Dos Reis, vor die Alternative, das Signal zum allgemeinen Aufstand zu geben oder Gefahr zu laufen, die Empörung gegen seinen Willen ausbrechen zu sehen. Reis willigte ein. Der Königsplatz wurde von der Municipalgarde, vom 2. Kavallerie- und vom 1. Infanterieregiment verteidigt. Auf dem Hauptplatz Rocío nahm das königstreue 5. Jägerbataillon Aufstellung und befehligte mit Maschinengewehren die Straßeneingänge. Von Quetzal rückte Feldartillerie an, um die aufständische Artillerie zur Ergebung zu zwingen, sie wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, da die Revolutionsartillerie das hochgelegene Ende der Avenida da Liberdade, die sogenannte Rotunda besetzt und prachtvolle Verschanzungen angelegt hatte. Im Laufe des Dienstags spielten sich furchtbare Kämpfe des 1. Infanterieregiments gegen die Marine-Kaserne ab; sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen. Als um 2 Uhr 15 Min. am Dienstag nachmittag die ersten Granaten den Königsplatz Necessidades trafen, entloß der König nach Mafra. Nachdem die Kriegsschiffe aktiv in den Kampf eingegriffen hatten, war das Schicksal der Monarchie entschieden. Die Nacht von Montag auf Dienstag, den ganzen Dienstag und die Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dauerte der Straßenkampf. Am Mittwoch nachmittag traf auf Serra Mon Santo das 3. Artillerieregiment von Santarem ein, das sofort in das revolutionäre Lager überging, als es von der Proklamierung der Republik hörte. Der Palast Necessidades ergab sich, nachdem die besetzende Municipalgarde die Waffen zerbrochen hatte.

Wien, 7. Okt. Die Regierung hat die Einfuhr einer Probefendung von 25000 Kilo argentinisches Fleisches gestattet.

Der Petersburger Millionär Korowin und der dortige Rechtsanwalt Bomsie sind wegen Wechselräuberei in der Höhe von 800000 Mk. verhaftet worden. Die Wechsel waren auf den Namen des geisteskranken Roslow ausgestellt. Die Affäre erregt großes Aufsehen.

In Alkmar (Nordholland) erhielt ein Marktmeister ein Postpaket, das eine Lorde enthielt. Die Frau und das Dienstmädchen aßen von der Lorde und erkrankten schwer. Die Frau starb nach wenigen Stunden, das Mädchen liegt hoffnungslos darnieder.

Leipzig, 6. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Kellner Karl Koppius zweimal zum Tode, zu 15 Jahren Zuchthaus und zum dauernden Ehrverlust, seinen Bruder Fritz Koppius zweimal

zum Tode, zu 7 Jahren Zuchthaus und zu dauerndem Ehrverlust. Die Angeklagten nahmen das Todesurteil ohne sichtlich Erregung auf.

Eine wichtige Entscheidung für aktive Turner deutscher Turnvereine steht in Aussicht. Die deutsche Turnerschaft hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der verlangt wird, daß den nach den Vorschriften der maßgebenden Turnordnung ausgebildeten und in den Einzelheiten des deutschen Exerzierreglements durchgebildeten Sportturnern der deutschen Turnerschaft vorläufig eine Verlängerung der militärischen Dienstzeit um 6 Monate bewilligt wird. Nach dem jetzigen Bestand der deutschen Turnerschaft würden hierbei ungefähr 30000 1/2-jährige Freiwillige in Betracht kommen.

In Mülheim in Baden brannte das dortige Artilleriedepot nebst Geschützschuppen nieder. Zwölf Geschütze sind mitverbrannt.

Ein Opfer seines Uebermuts wurde der Jägerleutnant v. Schröder, der zur Artillerie in Jüterbog abkommandiert war. Als er nach einer Übung mit anderen Offizieren durch ein Dorf bei Großbeeren ging, kam das Gespräch darauf, daß einmal ein Offizier durch die Flügel einer Mühle, die im Gang war, hindurchgeritten sei. Der junge Offizier meinte, das könne er auch zu Fuß machen. Bevor ihn seine Kameraden zurückhalten konnten, eilte er hin und bürste das Wagnis mit dem Tode. Ein Flügel traf ihn und schleuderte ihn 50 Meter fort.

Ein gewiß nicht alltägliches Verfahren wegen Trunksucht schwebt zurzeit gegen die Witwe L. in Halberstadt vor dem dortigen Amtsgericht. Die Trunksüchtige, die ganz allein in einem Stübchen haust, hat es fertig gebracht, im Verlaufe von mehreren Jahren ein Vermögen von 30000 M. in Alkohol umzusetzen, und zwar hat sie das Leib und Seele zerrüttende Gift regelmäßig in Form von Hoffmannstropfen zu sich genommen. Da es aussichtslos erscheint, die Frau von ihrer krankhaften Neigung abzubringen, wird jetzt ihre Unterbringung in einer Trinker-Rettungsanstalt in Erwägung gezogen.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. Die Königin hat wie jedes Jahr so auch heuer auf ihr Geburtsfest verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen mit außerordentlichen Zuwendungen bedacht.

Stuttgart, 8. Okt. Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Monat August ds. Js. betragen 1661946 M., gegenüber demselben Monat im Vorjahre mehr 104706 M. Die Einnahmen im ganzen vom 1. April d. J. an betragen 10161092 M., gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres mehr 621000 M.

Stuttgart, 7. Okt. Der Umfang des Postverkehrs in Württemberg im Monat September 1910 zeigt eine Zunahme der Zahl der Kontoinhaber um 52. Die Gutschriften betragen 46569102 M. 25 Pfg., die Lastschriften 47300114 M. 28 Pfg. Das Gesamtgut haben der Kontoinhaber betrug Ende September 4488736 M. 18 Pfg. Es ist damit gegenüber dem Stand vom 1. September um 731012 M. 03 Pfg. zurückgegangen. Im Verkehr mit Oesterreich und der Schweiz betrug der Gesamtumsatz 133678 M. 21 Pfg.

Stuttgart, 7. Okt. Wie der „Staatsanz.“ hört, hat das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens angeordnet, daß vom Frühjahr 1911 an die 6jährige Ausbildungszeit für die Lehrer der Volksschule eingeführt wird. Die neue Ordnung soll in der Weise ins Leben treten, daß die Jüglinge, die 1911 oder später in die Lehrerbildungsanstalten aufgenommen werden, 6 Jahre in diesen Anstalten zu verbleiben haben, während die früher Aufgenommenen wie bisher nach 5jähriger Ausbildung in den Schuldienst eintreten. Vorbehalten bleibt, die 1911 aufgenommenen Jüglinge statt im Früh-

jahr 1917 schon im Herbst 1916 aus dem Seminar zu entlassen, wenn der Lehrmangel dies nötig machen sollte.

Stuttgart, 8. Okt. In der nächsten Zeit werden neue Noten der Reichsbank über 20 M. zur Ausgabe gelangen, die vom 21. April 1910 datiert sind.

Stuttgart, 8. Okt. Die Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs findet am Freitag 28. Oktober im Stadtgartenaal hier statt. Reichs- und Landtagsabgeordneter v. Heydenbrand und der Vasa wird über die politische Lage im Reich sprechen.

Stuttgart, 8. Oktober. Angesichts der bevorstehenden Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule haben die beiden Korps Nicaria und Suevia Stuttgart verlassen und sind mit Beginn des neuen Semesters nach München übersiedelt.

Stuttgart, 8. Okt. In der Nacht zum Freitag sind aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis drei Gefangene ausgebrochen, die bis jetzt nicht wieder beiegebracht werden konnten.

Esslingen, 9. Okt. Oberbürgermeister Dr. Mülberger von hier wurde gestern vom Präsidenten der Vereinigten Staaten, Taft, in Washington empfangen. Dr. Mülberger hatte die Absicht, sich am 8. Oktober in New-York wieder einzuschiffen und über Gibraltar und Neapel heimzukehren.

Heilbronn, 8. Okt. Von dem Einkaufsverein Heilbronner Kolonialwarenhandlung (e. G. m. b. H.) wird geschrieben: Entgegen den irreführenden Gerüchten, die auch ihren Weg in die Zeitungen fanden, nämlich daß eine ganz enorme Steigerung von Zucker, Salz, Bündhölzer u. dergl. in nächster Zeit zu erwarten sei, können wir dem Publikum mitteilen, daß dies nicht der Fall sein wird, sondern das Gegenteil trifft wenigstens bei Zucker zu, wir können sicher in Aussicht stellen, daß in etwa 10-14 Tagen der Zuckerpreis um 2-3 Pf. per Pfund billiger wird.

Ellwangen, 7. Okt. (Schwurgericht.) Der wegen Mordes und Brandstiftung angeklagte Heinrich Strohm von Fleinheim O.A. Heidenheim, wurde nach zweitägiger Verhandlung vom Schwurgericht zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Strohm hatte in der Nacht vom 24. auf 25. Mai ds. Jrs. seine Geliebte, die 28 Jahre alte Babette Hauf, die sich in gefegneten Umständen befand, ermordet, die Leiche in einer Hütte verborgen und die Hütte angezündet.

Baiersbrunn, 9. Okt. Bei der gestern hier abgehaltenen Ortsvorsteherwahl haben von 1291 Wahlberechtigten 1073 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Es erhielten: Landtagsabgeordneter Gaiser 468, Oberamtssekretär Hufnagel-Kirchheim 235, Stadtpfleger Dreher-Calu 219, Kontrolleur Gaiser-Freudenstadt 108, Armenverwalter Wezel-Stuttgart 26, Ratschreiber Horsch-Stuttgart 15, Polizeikommissar Wagner-Eßlingen 1 Stimme. Der Landtagsabgeordnete Gaiser ist sonach gewählt.

Renningen O.A. Leonberg, 8. Oktober. Ein ehrlicher Finder war ein hiesiger Einwohner, der auf der Straße 7000 M. in barem Geld fand.

Absonderliche Erfindungen.

(Nachdruck verboten.)

Fast täglich werden den Patentämtern aller zivilisierten Staaten die sonderbarsten Erfindungen und Gegenstände zum Patent angemeldet; zuweilen kann man auch mit dem besten Willen keinerlei Wert oder Nutzen in ihnen entdecken. Eine der neuesten in den Vereinigten Staaten zum Patent angemeldeten Erfindungen betrifft z. B. eigenartig konstruierte Brillen für Hühner, damit sich diese nicht gegenseitig die Augen auspicken!

Einem anderen Erfinder tat offenbar die Zeit und Kraft leid, die ein Mann auf der Straße auf das Hutziehen beim Grüßen verschwenden muß, und er erlangte als Abhilfe einen selbstklippenden Hut. Derselbe war, nach „Tit-Bits“, mit einem Uhrwerk versehen, das durch ein Pendel in Tätigkeit gesetzt wurde. Sobald sich der Träger des Hutes verneigte, schwang das Pendel; das Uhrwerk trat in Tätigkeit, hob und klappte den Hut. Vielleicht aber beanspruchte das Balanzieren des ganzen Apparates eine größere Kraftvergeudung, als das einfache Hutziehen sie je mit sich gebracht hätte.

Sehr besorgt um die Nachtruhe seiner Mitmenschen und wohl auch seine eigene war ein Mann, der ein Patent auf eine blecherne Rahe mit Uhrwerk nehmen wollte, die nachts aufgezogen und auf solche Dächer gesetzt werden sollte, die von zärtlichen Rahepärchen besonders zum Rendezvousplatz auszuwählen wurden. Ihre scharfen Krallen sind aus

Der Berliner, der sich nicht gleich nobel benahm, war ein Hopfenhändler, dem die Summe von dem Finder sofort wieder ausgehändigt wurde, der aber sich kaum bedankte, von sonst einer Anerkennung nicht zu reden.

In Adlingen ist infolge der Fahrlässigkeit eines jungen Mannes ein Brand ausgebrochen, dem 9 Scheunen und 4 Oekonomiegebäude zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt ca. 50 000 M. Der junge Mann ist in Haft genommen worden.

Stuttgart, 8. Okt. Auf dem heutigen Großmarkt waren die Obypreise: Äpfel 8-12 f., Birnen 6-25 f., Zwetschgen 10-11 f., Quitten 12-20 f., Rasse 20-30 f., Kürbisse 12-25 f. per Pfund. — Auf dem Fildertraumarkt kosteten 100 Stück 8-15 M.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

§ Neuenbürg, 8. Okt. Der Badische Landesverein für Innere Mission veranstaltete in seinem Erholungsheim, Pension „Villa Charlottenruhe“ in Herrenalb, einen Instruktionkurs über Innere Mission. Der Kurs währte vom 27. September bis 4. Oktober und hatte den Zweck, christl. Frauen und Mädchen in die verschiedenen Arbeitsgebiete und die neuen Aufgaben der weiblichen Liebesätigkeit einzuführen. Pf. D. Grünberg-Sträßburg unterrichtete über die geschichtliche Grundlage, die gegenwärtige Ausbreitung und Zukunftsfragen der Inneren Mission. In die praktische Tätigkeit auf dem weiten Arbeitsfeld an unserer deutschen Mädchenwelt ließ Pf. Burckhardt-Berlin, Vorsitzender des Deutschen Verbands evangel. Jungfrauenvereine, die Teilnehmerinnen wichtige Blicke tun. Ueber die Geschichte der weibl. Diakonie, ihre jetzige Form und über die Ausbildung der Diakonisse referierte Pf. Haag vom Mannheimer Diakonissenhaus. Daraus folgte der Vortrag von Gewerkschaftssekretär Krug-Stuttgart über die soziale Fürsorge in der Heimarbeiterrinnen- und Fabrikarbeiterinnen-Bewegung. Daran anschließend entrollte Fel. Hermann, Sekretärin des Zentralverbandes der Gastwirtsgehilfinnen Deutschlands, erschütternde Bilder zur Kellnerinnenfrage. Ein Idealbild von christl. sozialer Tätigkeit der Frau in der Landgemeinde entwarf Frau Delan Odenwald-Heidelberg. Pf. Wurm-Stuttgart sprach über die Entwicklung der modernen Frauenbewegung und über die für sie erschlossenen und zu erschließenden Arbeitsgebiete. Der Vortrag von Pf. Bender, Inspektor der Stadtmission in Karlsruhe, über die Mitarbeit der Frau in der christl. Gemeinde in der Stadt bildete die Zusammenfassung und nochmalige anschauliche Uebersicht über das weitverzweigte Gebiet der christlichen sozialen Fürsorge, worüber der Kurs die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen in so umfassender Weise unterrichtet hat. Jeder Tag wurde mit einer Andacht begonnen und geschlossen, und so dienten diese Kurstage nicht nur zur Kenntnis der Arbeit im Weinberg des Herrn, sondern auch zum kräftigen Appell und zur Vertiefung der Persönlichkeit der dankbaren Teilnehmerinnen.

§ Neuenbürg, 8. Okt. Der Lichtbilder-vortrag des Weltreisenden Schwiegershausen aus Leipzig hätte einen besseren Besuch verdient.

Stahl und teilen tödliche Schläge an alle diejenigen liebebedürftigen Kater aus, welche ein unbeschreiblicher, durch einen Blasebalg im Innern des Kunstwerks erzeugter Ton heranlockt.

Gleichfalls eine künstliche Rahe betrifft ein anderes Patent, und zwar eine aus Pappe gefertigte und mit Phosphor bestrichene. Sie leuchtet im Dunkeln und soll zum Abschrecken von Ratten und Mäusen dienen.

Als eine Utopie kennzeichnet sich ein ganz neuartiges Kriegsführungssystem, das ein Franzose sich als seine Erfindung patentieren lassen wollte. Danach sollten riesige Saugröhren von der Küste aus nach verschiedenen Punkten in der offenen See gelegt werden. Brach ein Krieg aus und näherten sich feindliche Schiffe der Küste, so sollte an Land eine Maschinerie in Tätigkeit treten und die feindliche Flotte sollte, durch unwiderstehliche Saugkraft angezogen, an den Rohrenden gefangen festgehalten werden. — Leider fehlte dabei nur ein, allerdings wesentlicher Bestandteil: nämlich die Maschinerie, welche ein „Böldampf voraus“ eilendes Kriegsschiff von 25 000 Tonnen rückwärts zu ziehen vermöchte!

Eine der neuesten Anwendungen der Elektrizität ist die elektrische Peitsche, die Erfindung eines kalifornischen Fuhrmanns, dem es bei Gewitter und Sturm unbequem war, den Arm auszustrecken, um seine Pferde mit der Peitsche anzutreiben. Er erfand darum eine lange, biegsame Stange, die bei Berührung mit den Flanken des Pferdes einen kleinen elektrischen Schlag von sich gab. Die Stange ist an

Es war sehr interessant, solch unmittelbare, persönliche Schilderungen ferner Länder zu hören. Die 200 Lichtbilder waren sehr klar und scharf. Die Reise wurde zu Rad gemacht und war in erster Linie eine Sportleistung. Die Räder waren eigens zu dem Zweck erbaut worden und besonders solid. Im ganzen wurden 4 solche Räder verbraucht, die auf bestimmte Stationen vorausgeschickt waren. Die Kosten betrugen 22 000 M., die von 24 Zeitungen, denen er Artikel zusenden mußte, aufgebracht wurden. Der größte Teil der Reise wurde allein zurückgelegt. Der erste Begleiter kehrte in Syrien um, der zweite, der dann eintrat, fand in Arabien den Tod. Die Reise ging von Leipzig aus durch Oesterreich-Ungarn, Türkei, Kleinasien, Syrien, Palästina, Aegypten, Arabien, Persien, Indien, Australien, Süd- und Nordamerika. Groß waren die Gefahren und Entbehrungen der Reise besonders in unwirtlichen Gegenden. Doch fand er durch die Gastfreundschaft in den muhamedanischen Ländern manche Förderung. Besonders prächtig waren die Aufnahmen aus Neuseeland, das sehr reiche Naturschönheiten aufweist.

Neuenbürg, 5. Okt. (Die Reservisten und das Militärstrafgesetz.) Bisher mußten in vielen Fällen bei geringen militärischen Vergehen durch Reservisten und Wehrleute, wie z. B. Versäumnis von Kontrollversammlungen, Nichtmeldung von Wohnungswechseln, nach dem Militärstrafgesetzbuch Arreststrafen verhängt werden. In Zukunft soll bei solchen Vergehen milder vorgegangen werden und auch Geldstrafen zulässig sein, in ganz leichten Fällen kann von einer Bestrafung überhaupt Abstand genommen werden. Die Einführung von Geldstrafen ist bei der in Aussicht genommenen Reform des Militärstrafgesetzbuchs auch für weitere Vergehen geplant, soweit es sich nicht um Vergehen gegen die Disziplin oder um Ungehorsam vor versammelten Mannschaften handelt.

Neuenbürg, 7. Okt. Die schlechten Weinaussichten rufen die Erinnerung an frühere Fehljahre wach, und wenn wir zurückgehen, um solche Mißjahre aufzusuchen, stoßen wir zunächst auf das Jahr 1906. Es war das geringste seit dem Jahre 1827, also seit dem Jahre, in dem genaue statistische Erhebungen über den Weinbau in Württemberg beginnen. Während im Durchschnitt in Württemberg auf einen Hektar fast 23 Hektoliter Wein geerntet werden, betrug die Ernte im Jahr 1906 nur 2,05 Hektoliter, und von einem Hektar Weinberg hatte man nur einen Ertrag von 106 M. Die drei geringsten Weinjahre des vorigen Jahrhunderts (seit 1827) waren die Jahre 1854, 1891 und 1898, in denen durchschnittlich in Württemberg nur 3 bis 5 Hektoliter Wein von einem Hektar Weinberg eingebracht werden konnten. Ueberblicken wir nun die vierzig letzten Jahre, so findet man, daß in diesem Zeitraum 11 geringe Herbstze zu verzeichnen waren. Diese Jahre sind, wenn wir vom schlechten Jahr 1906 weiter rückwärts schreiten, die Jahrgänge 1902, 1899, 1898, 1894, 1891, 1886, 1882, 1880, 1879 und 1871. Der Ertrag in Geld betrug in den genannten Jahren 106-470 M. von einem Hektar, während im Durchschnitt der Jahre der Geldwert

einem rotierenden Hebel befestigt und kann mittels einer geringfügigen Bewegung leicht in Betrieb gesetzt werden. Teilt man das Ende der Stange gabelförmig, so kann ein Doppelgespann gleichzeitig angetrieben werden.

Von wirklichem Werte ist unter Umständen die nicht patentfähige Anwendung einer älteren, bewährten Erfindung auf neue Gebiete. So wendete vor einiger Zeit ein Pädagoge den Phonographen bei der Kindererziehung an. Einem grundlos schreienden Kinde setzte er einen Phonographen vor und nahm das Gebrüll auf, das er dann nach endlicher Beruhigung des Kindes der ganzen Familie vorspielte. Dieses Verfahren erwies sich als ein gutes erzieherisches Mittel. Das Kind hütete sich fernherhin, seine Lungenkraft unnötig zu belästigen.

Städte mit über 100 000 Einwohnern. In der Zahl der Städte, die mehr als 100 000 Einwohner zählen, marschiert China an der Spitze mit nicht weniger als 52; freilich ist bei der Unsicherheit der chinesischen Volkszählung die Zahl nicht ganz zuverlässig, und es gibt eine andere Schätzung, nach der es nur 23 wären. Von den übrigen Ländern der Erde folgen mit Städten über 100 000: Vereinigte Staaten 46, Deutschland 44, Großbritannien und Irland 43, Indien 32, Rußland 20, Frankreich 14, Italien 11, Japan 10, Oesterreich-Ungarn 9, Türkei und Spanien je 7. Die anderen Länder haben weniger als fünf solcher Großstädte.

des Ertrags eines Hektars auf 657 M. steigt und der Geldwert im guten Herbst 1904 beispielsweise auf 1207 M. für ein Hektar sich hob.

Pforzheim, 8. Okt. Die Stadt wird in Bälde ein schönes großes Volksbad besitzen, das aus einer Stiftung der verstorbenen Frau Emma Jäger herührt. Die Bauarbeiten sind bereits in flottem Gange. Gestern vormittag 10 Uhr kürzte von dem hohen Turm dieses Volksbades ein 30jähriger Maurer, der verheiratete Ernst Weiß von Söllingen, 20 Meter hoch herab auf das Dach des Bades. Dort blieb er mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen liegen.

Vermischtes.

Lebende Kellame. Auf eine igenöse Kellame-idee ist, wie dem „Journal des Debats“ aus London mitgeteilt wird, ein großes englisches Modemagazin gekommen. Anstatt die steifen Wachsfiguren und die traurigen Kleiderstöße in ihren Schaufenstern der Gleichgültigkeit der Menge preiszugeben, hat man hier ein neuartiges Mittel gefunden, das Interesse des Publikums zu erregen. Die ganze Fassade des Geschäfts ist in drei riesige Schaufenster abgeteilt, hinter denen sich ein buntes Leben abspielt. Der eine dieser Räume, der sich nach der Straße öffnet, ist ein Schlafzimmer, der andere ein Salon, der dritte ein Rauchzimmer. Diese Gemächer sind höchst elegant möbliert; an jedem Möbelstück kann man den Preis lesen. Als Bewohner des schönen Schlafgemachs präsentiert sich ein eleganter junger Mann in einem koletten Schlafanzug gekleidet, und er spielt nun der draußen dicht gescherten Menge das Leben und die Toilette eines sorgnierten Dandys vor. Sein Kammerdiener bringt ihm warmes Wasser, Rasierzeug, Seife — an jedem Gegenstand sind die Firma, die ihn geliefert hat und der Preis angegeben; — nun wird er nach allen Regeln der Kunst rasiert. Diese so alltägliche Prozedur wirkt außerordentlich spannend und entseffelt Säume der Heiterkeit. Der „Brummel“ im Schaufenster legt nun seinen Schlafanzug ab und erscheint in Beinleidern. Man bewundert seine vornehme Fußbekleidung, die Schönheit seines Hemdes. Der Kammerdiener reicht ihm einen Straßenanzug modernsten Stils dar. Langsam legt er ihn an, so daß jedes der eleganten Stücke im besten Lichte betrachtet werden kann; man

sieht genau die Preise und beobachtet, wie die Sachen geschmackvoll angezogen werden. Nun ist er fertig, er mustert sich im Spiegel. Da kommt ihm ein anderer Gedanke: er will in Gesellschaft gehen, und nun folgt ein entzückender Frack. In immer neuen Toiletten und gleich bleibender Eleganz zeigt sich der junge Mann im Schaufenster. Er knüpft sich eine Reihe der herrlichsten Krawatten um, der unter seinen kunstfertigen Fingern die wundervollsten Formen, Knoten und Bausche annehmen; er probiert eine Anzahl Patenthosenträger, kein Geheimnis und kein Detail der Herrentoilette bleibt den Zuschauern verborgen. Nicht minder reges Leben herrscht in den andern Schaufenstern; da wird Tee getrunken, man raucht, man plaudert, man flirtet — und alle Welt bleibt davor begeistert stehen.

Was die Breitseite eines Dreadnought bedeutet. Der jüngste Ueberdreadnought der britischen Marine, das neue Schlachtschiff „Neptun“, ist nun nach seinen ersten Schießübungen nach Portsmouth zurückgekehrt. Es geht zunächst in Reparatur, denn alle Glas- und Steingutteile der Ausrüstung, sowie ein großer Teil der Kabinenmöbel müssen ersetzt und ausgebessert werden. Die Abfeuerung einer Breitseite, bei der die zehn mächtigen Zwölzollgeschütze ihre Eisen- und Stahlmassen fortzuschleuderten, hat eine so heftige Erschütterung im Gefolge gehabt, daß alle zerbrechlichen Gegenstände an Bord zerstört wurden, obgleich mit Vorsichtsmaßregeln nicht geklagt worden war, sogar die Korblichter hatte man vorher in Sicherheit gebracht. Der Rumpf hat übrigens den gewaltigen Stoß vortrefflich überstanden. Der neue Ueberdreadnought wird der Heimatflotte zugeteilt und Flaggschiff des Höchstkommandierenden.

[Ein zerstreuter Wohlthäter der Menschheit.]
Bettler: „Mein Herr, ich habe seit fünf Tagen nichts gegessen.“ — Arzt: „Welch Phänomen! Das interessiert mich, kommen Sie morgen — nein, übermorgen — in meine Sprechstunde.“

Kriegschronik von 1870/71.

10. Oktober 1870.

Belagerung von Schleißstadt.

61. Depesche vom Kriegsschauplatz. „Die Loire-Armee geschlagen! Ein gemischtes Korps aus Truppen v. d. Tann hat heute einen Teil der Loire-Armee bei Orleans geschlagen, 1000 Gefangene gemacht und 3 Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht.“

Versailles. v. Gottberg.
62. Depesche vom Kriegsschauplatz. „Versailles. Bayr. Korps v. d. Tann, Kavallerie-Divisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. eine feindliche Division bei Artenay, nahmen 3 Geschütze und machten 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust ca. 110 Mann, Feind floh in völliger Auflösung. Verfolgung wird fortgesetzt. Die Einnahme von Orleans steht bevor. Kavalleriedivision Rheinbaben trieb heute 4000 Mobilgarden bei Cherisy über die Eure zurück, wobei letztere erhebliche Verluste erlitten haben. Vor Paris nichts Neues.“

v. Pobjielski.
Versailles. Der „Preuß. Staatsanzeiger“ schreibt: „Bei Artenay zeigte der Feind 4 Kavallerie-Regimenter, 3 Batterien. Unter der Infanterie befanden sich 2 Juvarenregimenter, je 3 Bataillone stark. Unter den Gefangenen befinden sich 16jährige Knaben, welche ihr Schicksal beweinen und die höheren Offiziere unserer Truppen um Gnade anflehen.“ — Paris. Heute kanonieren die Pariser Forts wieder ohne Unterbrechung; ihre Geschosse fliegen 1 1/2 Stunden weit.

Reh. Die Rationen der belagerten Armee werden geschmälert. Brot- oder Zwiebackration 300 Gramm, Pferdefleisch 750 Gramm, jeden zweiten Tag eine Ration Branntwein. Pferdefutter ist keines mehr vorhanden, die Pferde fallen daher duhndweise. Die Lage der Armee ist trostlos. Ihre bisherigen Verluste betragen: 320 Offiziere tot, 1331 verwundet, 209 vermißt.

Reklameteil.

Die zunehmende Vertenerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos **Mehmer's Tee** (per Pfd. ab M. 2.60), der Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Mehmer's „London-Tee“ stellt sich auf nur 1 Pfg. pro Tasse, „Englische Mischung“ (M. 3.20 per Pfd.) auf nur einen Bruchteil höher.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kurse für die Installation von Haus-Telegraphen- und Haus-Telephon-Einrichtungen.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, zwischen Mitte November und Weihnachten ds. Js. einen oder mehrere Kurse für die Installation elektrischer Haus-Telegraphen- und Haus-Telephon-Einrichtungen für Installateure, Mechaniker, Schlosser usw. (Dauer 2 Wochen) in Stuttgart abzuhalten. Die Teilnahme an einem solchen Kurs kann als Vorbereitung für die spätere Teilnahme an einem Kurs für die Installation elektrischer Starkstromanlagen dienen.

Zu den Kursen werden im Lande ansässige selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen.

Für die Teilnahme an den Kursen wird ein Unterrichtsgeld nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zur einmaligen Her- und Rückreise an den Ort der Abhaltung der Kurse gewährt. Besonders bedürftigen auswärtigen Kursteilnehmern kann außerdem noch eine Unterstützung zu ihrem Mehraufwand für den Unterhalt am Kursort gereicht werden, wenn ihre besondere Bedürftigkeit nachgewiesen wird. Besuche um Unterstützungen sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich vorgebrachte Besuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder durch Vermittlung des Vorstands einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 1. November ds. Js. an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Die Gemeindebehörden und Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg sich an den Kursen zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle bei Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Geschwister bzw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Stuttgart, den 21. September 1910,

M o s t h a j.

Neuenbürg.

Fachhahnen,

beste Qualität, empfiehlt
A. W. Weit, Drechsler.

Empfehlung.

- Ia. Weizenmehl
- Roggenmehl Nr. 0 u. 1
- Gerstenmehl
- Welschkornmehl
- Welschkornschrot
- gg. Welschkorn
- sämtl. Futtermehle
- Gerste und Leinmehl.

Bitte um gefl. Abnahme in eu gros und en detail.

M. Gruber,
Mehlhandlung Neuenbürg.

Birkenfeld.

Eine bereits noch neue

Futterschneidmaschine

hat zu verkaufen

Tobias Hg.

Musteralphabet

in deutscher u. lateinischer Schrift sind nun zu haben bei

C. Meeh.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Montag den 17. Oktober ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus
Stadtwald IV an der Linie, Abt. 13f, Soldatenbrunnen:

Normal und Ausschuh:

- 238 Stück tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 655,90 Fm.,
- 98 Stück tannenes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 146,46 Fm.;

Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald und Wanne:

- 136 Stück tannenes und forchenes Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 99,53 Fm.,
- 49 Stück tannenes und forchenes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 40,75 Fm.;

Stadtwald VI Regental, Abt. 3:

- 519 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit zus. 658,45 Fm.,
- 135 Stück tannenes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 117,58 Fm.;

Stadtwald VI Regental, Abt. 5, 7, 10:

- 78 Stück tannenes Langholz II.—V. Kl. mit zus. 66,04 Fm.,
- 43 Stück tannenes Sägholz I.—II. Kl. mit zus. 30,43 Fm.,

Die verschlossenen, vom Vieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obgenannter Stunde dem **Stadtschultheißenamt** übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise für 1910; der Ausschuh ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 7. Oktober 1910.

Stadtschultheißenamt.
Bä y n e r.



Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Julius Müller**, Inhabers einer Maschinenhandlung in Altensteig, wurde heute am 6. Oktober 1910, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Hr. Bezirksnotar Beck in Altensteig ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. Oktober 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 4 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag, 7. November 1910, nachmittags 4 1/2 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Oktober 1910 Anzeige zu machen.

Ragold, den 6. Oktober 1910.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts:
Rombold.

Stadt Wildbad (Schwarzwald).

Jagd-Verpachtung.

Am **Samstag den 15. Oktober ds. Jrs.,**
vormittags 11 Uhr

wird die hiesige **Gemeindefagd** in folgenden Abteilungen auf die Dauer von 10 Jahren **verpachtet:**

- Distrikt Stadtwald Sommersberg und Linie mit den Feldern links der Enz von der Calmbacher Markungsgrenze bis zum Kollwasser zus. 711 ha.
- Distrikt Stadtwald Wanne mit den Feldern links der Enz vom Kollwasser bis zur Markungsgrenze Enzflösterle zus. 275 ha.
- Distrikt Stadtwald Regental 241 ha.

Der schöne Hoch- und Rehwildstand ist bekannt.

Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen oder von der unterzeichneten Stelle einverlangt werden.

Den 15. September 1910. **Stadtschultheißenamt.**
Bäzner.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Loffenau belegenen, im Grundbuch von Loffenau, Post 103, Abt. I Nr. 1-4, 6-13 zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks auf den Namen des **Georg Adam Wöhrmann**, Johann Friedr. Sohn, Bauers in Loffenau, eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr.	Fläche	Art	Ort	Fläche
977	5 a 71 qm	Acker	in Reutäckern	220 M
345	4 a 72 qm	Acker	im Bergle oder Rain	80 "
604	6 a 01 qm	Acker	in der oberen Halb	200 "
1451	7 a 13 qm	Acker	im Labernrain	120 "
561	3 a 92 qm	Acker	im Röhlegrund	
562/2	2 a 97 qm	desgl.		600 "
565/1	33 qm	desgl.		
566	6 a 23 qm	desgl.		
2046	7 a 95 qm	Acker	im Stoßgrund	250 "
544	6 a 21 qm	Wiese	in der Hauslehwiese	600 "
545	5 a 56 qm	desgl.		
548	1 a 87 qm	desgl.		

am **Dienstag den 22. November ds. Jrs.,**
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Loffenau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens

herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, 22. September 1910.

Kommissär:
Bezirksnotar Kupf.

Papier- und Brennholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** versteigert aus Domänenwäldungen mit Vorfrist am **Samstag den 15. Oktober ds. Jrs., vormittags 10 Uhr** im **Saßhaus zu Kaltenbrunn** aus Abt. 1-47, 54, 59, 81, 84, 89 nachverzeichnetes Holz: 28 Ster Papierholz I. u. II. Kl., 16 Ster Buchen-, 1310 Ster Nadelholz- und Prägelnholz I. bis III. Kl. und 172 Ster Nadelholzreisprügel.

Die Forstwärter Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kaltenbrunn und Schultzeiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Neuenbürg, 10. Oktober 1910.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Todes-Anzeige.

In tiefer Trauer teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere l. Mutter, Groß- und Urgroßmutter



Elisabeth Schill,

alt Hirschwirtin,

im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Dittus.

Christiane Freyer, geb. Schill.

Gottlob Schill.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Im Sinne der Gutschläfenen wird für Blumen Spenden herzlich gedankt.

Bettfedern-Reinigungs- und Desinfizier-Anstalt Kürble-Herrenalb.

Bringe für Herrenalb und Umgebung empfehlend zur Kenntnis, daß ich in den nächsten Tagen eine **neue Bettfedern-Reinigungsmaschine** allerneuesten Systems erhalte. Die Federn werden wie neu. Bei mehreren Betten große Preisermäßigung.

Ein Reformations-Denkmal für Württemberg.

An das evangelische Volk Württembergs!

Seit den Tagen der erlauchten Herzoge Ulrich und Christoph ist unser Land eine Stätte der Reformation und ein heiliger Hort des Protestantismus. Durch geistesmächtige Männer hat seitdem unsere evangelische Landeskirche inmitten des deutschen Protestantismus eine hervorragende Stellung und ausgeprägte Eigenart erhalten und behauptet. Nicht minder genießen wir in unserem gesamten heutigen Leben, in Staat und Gesellschaft, in Haus und Schule, in Wissenschaft und Kunst die Segnungen der Reformation.

Angelehnt an den herannahenden Reformationsjubiläum im Jahr 1917 scheint uns jetzt der Zeitpunkt gekommen, der dankbaren Freude unseres evangelischen Volkes an den Segnungen der Reformation durch ein würdiges **Denkmal** in der Landeshauptstadt sichtbaren und bleibenden Ausdruck zu geben. Unter dem Kreuz Christi soll Martin Luther, der deutsche Reformator, stehen, ihm zur Seite der Reformator Württembergs, Johannes Brenz. Das Denkmal soll in Verbindung mit derjenigen der Alt-Stuttgarter Kirchen errichtet werden, von welcher die Reformation des Landes zuerst ausgegangen ist, der heutigen Hospitalkirche. Der Unterbau wird Gelegenheit bieten, der übrigen Zeugen der Reformation in Schwaben und der nach jenen Tagen mit Württemberg vereinigten evangelischen Gebiete zu gedenken.

Alle, die in der Reformation die größte Tat unserer deutschen Geschichte, eine unerschütterliche Grundlage unseres deutschen Geisteslebens erkennen, alle, die in den Helden der Reformation die Erneuerer des Evangeliums dankbar verehren, fordern wir auf, durch ihre Gaben zur Errichtung eines

württembergischen Reformations-Denkmal

beizutragen.

Beiträge werden von **Dekan Uhl** in Neuenbürg dankbar entgegengenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Neeb in Neuenbürg.

Danksagung.

Für das hilfreiche Eingreifen bei dem mein Kind betroffenen Unglück sagen wir allen unsern verbindlichsten Dank. Ganz besonders danken wir noch Hrn. Reallehrer Widmaier für seine tatkräftige Hilfeleistung unter Einsetzung seines eigenen Lebens.

Neuenbürg, 10. Okt. 1910.

Jacob Reinhold u. Fran.

Schwann.

Zum Verkauf:

Kühe und Kalbinnen.

Eugen Aldinger.

Ebenfallselbst:

Albstobst.

Gestern Sonntag ging zwischen Birkenfeld und Neuenbürg ein

Portemonnaie

mit Inhalt verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Geschäftsstelle ds. Blattes gegen Belohnung abzugeben.

Gräfenhausen.

Ca. 40 Zentner

Wiesenheu

u. 30 Zentner Kleehen

erster Qualität, unberegnet, hat zu verkaufen

Wilhelm Burkhardt.

Pension Friedland

Lauffen a. N. Haushaltungspensionat für junge Mädchen; sehr empfohlen. Eintritt jederzeit. Prospekt zu Diensten.



Die Buchdruckerei

des

„Enztäler“

empfiehlt sich zur Herstellung **aller Druck-Arbeiten**

als:

- Fakturen : Rechnungen
- Zirkulare : Briefköpfe
- Visiten-, Gratulations-, Verlobungs-, Hochzeits-, Trauer- und Geschäftskarten : Trauerbriefe
- Grabreden : Broschüren
- Plakate etc.

unter Zusage rascher und solider Bedienung bei billigsten Preisen.

Grosses Lager

in amtlichen Formularen.

